

Kreis-Blatt

für den Kreis Udingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 40 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlag.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 60 Pfg.

Ersteinst:
Dienstags, Donnerstags
und Samstags
Bezugspreis:
Jährlich 2,70 Mk.,
durch die Post bezogen
außerdem Bestellgeld.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Udingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Udingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Nr. 31.

Donnerstag, den 11. März 1920.

55. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 189 der Reichsabgaben-
ordnung vom 13. Dezember 1919 werden alle im
Kreis befindlichen Banken und deren Zweignieder-
lassungen, auch Sparkassen darauf aufmerksam
gemacht, daß sie ein Verzeichnis ihrer Kunden und
die bis zum 30. Juni und 31. Dezember jedes
Jahres eintretenden Zu- und Abgänge des Kunden-
bestandes hierher anzuzeigen haben.

Das Kundenverzeichnis ist nach dem Stande
vom 30. Juni 1919 aufzustellen und mit den
Zugängen bis zum 31. Dezember 1919 spätestens
bis zum 1. Mai 1920 einzureichen.

Auf die Verordnung über Erleichterung der
Anzeigepflicht vom 27. Januar 1920, Reichs-Gesetz-
bl. S. 126 wird hingewiesen.

Udingen, den 8. März 1920.

Preuß. Staatssteueramt.
v. Bezold

Verordnung.

betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln.

Vom 18. Februar 1920.

Auf Grund des § 6 Abs. 2 der Gewerbe-
ordnung vom 26. Juli 1900 (Reichs-Gesetzbl.
S. 871) wird verordnet was folgt:

§ 1

Zu den Stoffen, die nach § 2 der Verordnung,
betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 22.
Oktober 1901 (Reichs-Gesetzbl. 1901 S. 380)
und dem zugehörigen Verzeichnis B außerhalb der
Apotheken nicht feilgehalten oder verkauft werden
dürfen, treten die in der angeführten Liste auf-
geführten Stoffe hinzu.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März
1920 in Kraft.

Berlin, den 18. Februar 1920.

Der Reichspräsident. Ebert.
Der Reichsminister des Innern.
Koch.

Bekanntmachung.

betreffend Bestimmung von Ausschlußfristen gemäß
§ 50 der Bekanntmachung, betreffend das Ver-
fahren zur Feststellung von Kriegsschäden im Reichs-
gebiete, vom 19. September 1916 (Reichs-Gesetzbl.
S. 1053). Vom 5. Februar 1920.

Auf Grund des § 50 der Bekanntmachung,
betreffend das Verfahren zur Feststellung von
Kriegsschäden im Reichsgebiete, vom 19. September
1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1053) wird von der
Reichsregierung folgendes bestimmt:

Anträge auf Feststellung von Kriegsschäden auf
Grund des Gesetzes über die Feststellung von Kriegs-
schäden im Reichsgebiete vom 3. Juli 1916 (Reichs-
Gesetzbl. S. 675) sind bei Vermeidung ihres
Ausschlusses spätestens bis zum 29. Februar 1920,
für die im besetzten Rheingebiete verursachten
Schäden spätestens bis zum 31. März 1920 und
Anträge auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand
gegen Versäumung dieser Fristen bei Vermeidung
ihres Ausschlusses spätestens bis zum 31. Mai
1920, für die im besetzten Rheingebiete verursachten
Schäden spätestens bis zum 30. Juni 1920 bei
den zuständigen Behörden anzubringen.

Die Bestimmung findet keine Anwendung
gegenüber Verschleppten (§ 2 Nr. 3 des vorer-
wähnten Gesetzes) und gegenüber Kriegsgefangenen,
soweit solche Verschleppung oder Kriegsgefangene nach
der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung sich
außerhalb des Reichsgebiets aufhalten und an der
Stellung der Anträge durch Verhältnisse verhindert
werden, die von ihrem Willen unabhängig sind.

Die gleiche Ausnahme gilt in bezug auf Kriegs-
schäden, die in Elsaß-Lothringen verursacht sind.
Berlin, den 5. Februar 1920.

Der Reichsminister des Innern.

Polizeiverordnung. betr. Bekämpfung der Bisamratte.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Ver-
ordnung über die Polizeiverwaltung in den neu-
erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867
(S. S. 1529) und der §§ 137 und 139 des
Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883
(S. S. 195) wird mit Zustimmung des Be-
zirksausschusses für den untergeordneten Teil des Re-
gierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

§ 1. Das Fegen, Halten und Versenden der
Bisamratte (Fiber zibethicus) ist verboten.

Für wissenschaftliche Zwecke sind Ausnahmen
zugelassen, jedoch darf der Verband und die Haltung
lebender Bisamratten auch dann nur in eisernen
Käfigen oder allseitig mit Blech beschlagenen
Kisten erfolgen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind
bei mir zu stellen.

§ 2. Jedes Neuaufreten der Bisamratte ist
sofort der Dispolizeibehörde anzuzeigen.

Zur Anzeige sind verpflichtet:

1. die Eigentümer, Besitzer, Pächter und
Pächter für ihre Grundstücke und Gewässer,
2. die Fischereiberechtigten einschl. der Fischerei-
pächter,
3. die Jagdberechtigten einschl. Jagdpächter,
4. die Forstschutzbeamten,
5. die öffentlichen Sicherheitsorgane.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende
Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk.
oder mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Die Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage ihrer Verkündung in Kraft. (A III. N.
10266/10341).

Cassel, am 16. Dezember 1919.

Der beauftragte Regierungspräsident.
Springorum.

Haftamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Notizen aus den Gemeinden unseres Kreises sind
der Schriftleitung sehr willkommen.)

* **Udingen, 9. März.** Herr Briefträger
a. D. Caspar Ernst, zuletzt in Wehrheim, hat
das Ede Jägergasse und Riappfeld hierseits be-
legene Wohnhaus des Herrn Jean Heinrich zum
Preis von 27 000 Mk. käuflich erworben.

* **Udingen, 10. März.** Die diesjährige
1. Kreis-Versammlung des Kreis-
Kriegerverbandes Udingen wird am Sonn-
tag, den 21. März, nachmittags 2 Uhr, im Gast-
haus „zur schönen Aussicht“ hierseits abgehalten.

Das Schneeglöckchen. Der liebliche
Herold unter den Blumen, das Schneeglöckchen,
hebt schon sein hellgrünes Köpfchen aus dem feuch-
ten Gedröck und macht sich darauf bereit, mit
seinen schneeweißen Glöckchen den nahenden Früh-
ling zu begrüßen. Eigentlich ist der liebe Blü-
menstern der Frühling schon selbst! Die weiße
Schneeflocke hat über Nacht eine Art Verpuppung
durchgemacht und strebt nun wieder dorthin, woher
sie gekommen. Das Schneeglöckchen ist in seiner
Zartheit und Sauberkeit ein ganz reizender Früh-
lingsbote, der wohl jedes Menschenauge erfreuen
dürfte. Früher traf man es häufig wild an, jetzt
wird es mehr in Gärten gepflegt. Ein allerliebster

Schmuck ist das Schneeglöckchen auch für mit Eisen
oder Immergrün bepflanzte Gräber; es gibt in der
Tat kaum einen lieblicheren Anblick, als wenn
durch das dunkle winterharte Grün das frische
Hellgrün und Weiß unserer anmutigen Frühlings-
blume hindurchleuchtet. Noch ein paar Wochen —
und Geschwister Himmelschlüssel, Anemone und
Veilchen haben sich ebenfalls eingefunden!

]-[**Eschbach, 8. März.** Nachdem nun alle
unsere Kriegsgefangenen wieder bei uns
weilen, veranstaltete ihnen zu Ehren Herr Lehrer
Klamp mit den Schulkindern am Samstag und
Sonntag eine hübsche Feier. Zur Aufführung
kam „Rein Dörschen“, ein Bilderreigen in Wort,
Sied und Tanz. Die Vorführung hinterließ einen
tiefen Eindruck unter den Zuschauern. Die Kinder,
bis zum Kleinsten, waren ihrer Aufgabe voll ge-
wachsen, mit Lust und Liebe zur Sache boten alle
Mitwirkenden einige herrliche und erquickende Stun-
den. Durch Gesänge und Tänze wurden die An-
wesenden in die schönen Sitten und Gebräuche
eines „Dörschens“ eingeführt. Frohe und ernste
Szenen wechselten reichlich ab, und großen Beifall
erhielten die Darsteller. Von großem Vorteil würde
es für die heutige Generation sein, wenn die alten
Gebräuche und Sitten heute noch Wirklichkeit
hätten. — Herr Lehrer Klamp hat sich überaus
großen Dank verdient, der ihm auch hier aus-
gesprochen sei.

-r- **Wernborn, 8. März.** An Sonntag
Abend fand im Saale des Herrn Gastwirt Dedda
dahier eine Willkommenfeier für die heim-
gekehrten Kriegsgefangenen unserer Ge-
meinde statt. Herr Lehrer Klein begrüßte die
Versammelten im Namen des Hilfsausschusses.
Hierauf hielt Herr Pfarrer Wolf die Festrede.
Er bat die Heimgekehrten mitzuhelfen an dem Auf-
bau unseres verarmten Vaterlandes. Zwei Mäd-
chen trugen Gedichte vor. Jeder Heimkehrer er-
hielt als Andenken eine Gedächtnis mit einem
ansehnlichen Geldebetrage. Herr Jakob Bender
dankte im Namen der Heimgekehrten für den
schönen Empfang und das Andenken. Daran
schloß sich ein Bildervortrag des Hochwürdigsten
Herrn Pfarrers. Zuerst zeigte er den Eschienenen
die Herrlichkeiten der Alpenwelt und der ober-
bayrischen Königsschlösser. Darauf führte er die
Versammelten in die ewige Stadt Rom und von
hier nach Venedig. Aufmerksam lauschten die Gäste
den erklärenden Worten und voll Staunen und
Bewunderung betrachteten sie die gezeigten Bilder.
Nur zu schnell verließen die Stunden. Der Ge-
sangverein „Frohmann“ unter Leitung seines rührigen
Dirigenten, Herrn Richard Böhmert, brachte einige
schöne Gesänge zum Vortrage und gestaltete die
Feier noch ergebender.

]-[**Ansbach, 5. März.** Dem Postagenten
und Lehrer a. D. Heymann von hier wurde heute
das Verdienstkreuz für Kriegshilfe von der Ober-
post-Direktion Frankfurt verliehen.

]-[**Mod a. d. Weil, 7. März.** In der
heutigen Gemeindevorversammlung wurden
folgende Punkte beraten: 1. Anträge einiger Ge-
werbereitender um Belassung von Rugholz. Es
wurde einstimmig beschlossen, den Gewerbereitenden
das Holz in einem beschränkten Verkauf unter
Zugrundelegung eines Mindestpreises zu verkaufen;
2. Einstimmig beschloß die Versammlung, einen
Weg und Bänderreien zu verkaufen, und zwar an
Wilh. Jang Jr., Wilh. Du und Adolf Klein, die
Rate zu 20 Mk. bzw. 15 Mk. Der Verkauf
von sonstigen Bänderreien wurde abgelehnt. 3. Ge-
such des Hochalters wegen Beschaffung von Futter;

es wurde beschlossen, dem Gesuch am 1. April näher zu treten. 4. Dem vorliegenden, mit dem Kreisrat abgezeichneten neuen Vertrag wurde einstimmig zugestimmt. 5. Erhöhung des Zuschusses für die Fortbildungsschule; mit allen Stimmen wurde beschlossen, den Punkt zu vertagen. Es fanden noch sonstige Mitteilungen statt.

— **Röppern, 8. März.** Der Feldbergbau hielt gestern hier seinen Samstagsabend. Infolge des eingetragenen Regens hatten einige von der Bahn entfernt liegende Vereine ihre Vertreter nicht entsandt. Mittags 1 Uhr eröffnete Bauvorsitzender Helm-Bad Homburg den Samstagsabend. Anwesend waren 19 Vereine mit 57 stimmberechtigten Vertretern. 1. Mitteilungen. Der Bauvorsitzende gibt bekannt, daß jetzt die „Deutsche Turnzeitung“ gratis jedem Verein in einem Exemplar zugestellt würde, die Portoosten tragen die Vereine. Die Formulare zur Statistik werden noch nicht frangemäßig ausgefüllt und ergeben z. T. kein klares Bild über die Tätigkeit der Vereine. Erfolgt im Turnbetrieb der einzelnen Vereine ein Unfall, dann muß derselbe, ob leicht oder schwer, innerhalb drei Tagen bei der Allgem. Versicherungs-Gesellschaft Frankfurt a. M. gemeldet werden, da bei einer späteren Anmeldung eine Ablehnung durch die Gesellschaft nicht ausgeschlossen ist. 2. Der Geschäftsbericht, vom Bauvorsitzenden Egger, Senberg, erstattet, gibt ein erfreuliches Bild des Vereinslebens. Die Mitgliederzahl ist von 1996 auf 2084 gestiegen. Der Geschäftsbericht vertritt die Arbeiten der Zukunft, die vom Bau lebhafte gefördert werden sollen. Die Statistik ergibt, daß 1173 Turner eingezogen waren, davon sind 288 gefallen. 3. Der 2. Bauvorsitzende, Herr Jock, Wehrheim, erstattet den Turnbericht. Aus den Ausprägungen war zu entnehmen, daß in den einzelnen Vereinen wieder fleißig geturnt wird. 47 Turner des Bundes gingen bei dem letzten Feldbergfest als Sieger hervor. 4. Der Kassenericht zeigte leider kein erfreuliches Bild, die Einnahmen beliefen sich auf 682,40 Mk., die Ausgaben betrugen 974,40 Mk. Der Vorstand war gezwungen, ein Darlehen von 425 Mark anzunehmen. Zu Kasseneinzahlungen für 1921 werden Seminar Usingen, Turngemeinde Wehrheim und Turnverein Anspach, gewählt. 5. Einige Änderungen der Statuten werden von dem Vorstand vorgeschlagen und durch den Samstagsabend genehmigt. 7. Der Samstagsabend beschließt, daß der Eintrittspreis zum Samstagsfest in Röppern, das am 4. Juli d. J. abgehalten wird, 1 Mk. beträgt, davon fließen der Samstagskasse 10 Pfg. für jede Eintrittskarte zu. Als Genosse für 1921 hatten sich Rod a. d. Weil, Merghausen und Usingen gemeldet. Alle drei Orte ziehen ihre Meldungen zurück, um dem Herbst-Turntag zu überlassen, welchem Verein die Abhaltung des Festes übertragen werden soll. Der Samstagsausflug wird beantragt, Schritte einzuleiten, damit das deutsche Jugendturnen 1920 in feierlicher Weise gefeiert wird und innerhalb des Bundes den Vorzügen entsprechend zum Auszug kommt.

— **Bad Homburg, 6. März.** Am sog. Leopoldstein an der Elisabethenstraße hat ein Dieb die Bronzeteile der Inschrift herausgehoben und gestohlen. Der Fall, der nicht der letzte dieser Art sein dürfte, mag anderorts zur Warnung dienen.

— **Frankfurt, 8. März.** In einem Kaffeehaus am Hauptbahnhof wurde durch Kriminalbeamte ein verhafteter Schieber festgenommen, der für 50 000 Mark Kofam bei sich führte. Das Arzneimittel entkam der Fabrik Merk in Darmstadt und ist hier zweifelslos gestohlen. — In der Jahnstraße wurden in der Nacht zum Montag für 100 000 Mark Silberfachen, in der Bodenheimer Landstraße für 50 000 Mark Silberfachen und in Sachsenhausen für 30 000 Mark Kleider und Wäsche gestohlen. — Vergangene Nacht wurde von der offenen Straße weg die Droschke Nr. 121 samt dem Pferde gestohlen. Alles Suchen nach den frechen Dieben blieb bisher ergebnislos.

Bermischte Nachrichten.

— **Schwanheim a. M., 8. März.** Rennstallbesitzer Carl von Weinberg stellte der Gemeinde zur Beschaffung von Kleidern und Schuhen für bedürftige Konfirmanden und Kommunitanten 5000 Mark zur Verfügung.

— **Borsdorf (Oberh.), 8. März.** Die Grippe nimmt hier einen gefährlichen Charakter an und fordert bereits zahlreiche Opfer. Sämtliche öffentlichen Veranstaltungen wurden abgesetzt. Die Schulen sind geschlossen.

— **Katzen, 6. März.** Ein sechsjähriger Knabe aus der hinteren Fischmarktstraße wollte gestern das Treppengeländer herunterstürzen und stürzte dabei hinab. Er erlitt schwere innere Verletzungen, an denen er im Krankenhaus gestorben ist.

— **Baden-Baden, 7. März.** Heute Mittag hat in der Sophienstraße vor dem Gebäude der Rheinischen Kreditbank der Sohn des Kunstmalers Professor Robert Engelhorn den Sohn des Bankiers David Rahn erschossen. Rahn stürzte sofort tot zusammen, während Engelhorn, der auf sich selbst noch einen Fehlschuß abgab, festgenommen wurde. Der Erschossene wie der Täter sind junge Leute im Alter von vielleicht 19 bis 22 Jahren. Ueber das Motiv zur Tat ist bisher noch nichts bekannt geworden.

— **Berlin, 8. März.** Im Verkehrsbeirat der Reichspostverwaltung hat man sich gestern über die neuen Tarifierhöhungen verständigt. Es soll erhöht werden das Porto für den einfachen Brief auf 30 Pfg., für den Brief von 20 bis 250 Gramm auf 50 Pfg. Die Unterscheidung zwischen Dr.- und Fernverkehr fällt in Zukunft weg. Die Postanlagengebühr beträgt 20 Pfg. Das Paketporto wird bei Paketen bis 15 Kilogramm um 60% Prozent erhöht, bei Paketen von 15 bis 20 Kilo verdoppelt. Dringende Pakete zahlen die dreifache Gebühr der einfachen Pakete. Die Einschreibengebühr beträgt allgemein 50 Pfg., die Versicherungengebühr wird auf 1 Mark bei Werten bis 1000 Mark erhöht. Bei Wertpaketen bis 500 Mark wird eine Gebühr von 1 Mark, bis 1000 Mark von 2 Mark erhoben. Die Gebühr für Druckfachen wird verdoppelt, die Gebühr für Nachdruck auf 1 Mark erhöht. Die Gebühr für Postanweisungen bis 50 Mark soll 50 Pfg. betragen, bis 200 Mark 1 Mark, bis 500 Mark 1,50 Mark, bis 1000 Mark 2 Mark. Im Post-

schicksal steht sich nicht. Die Vorgegebene für Briefe wird auf 50 Pfg. erhöht, für Pakete auf 1 Mk. Die Einschreibengebühr wird verdoppelt. Für postlagernde Sendungen wird eine Gebühr erhoben, die für Briefe 10 Pfg. beträgt und vom Abnehmer zu entrichten ist. Pakete zahlen, wenn sie über einen Tag nach der Ankunft hinaus lagern, für den Tag eine Gebühr von 30 Pfg. Auch ein neuer Zeitungsstempel soll eingeführt werden, der die große Presse zu Gunsten der kleineren und mittleren starker belastet. Es sollen berechnet werden für eine Zeitungsnummer im Gewicht bis zu 20 Gramm 3 Pfg., von 20 bis 50 Gramm 4 Pfg. für schwerere einen Pfennig mehr für 50 Gramm. Die Telegrammgebühren werden verdoppelt, ebenso die Telefongebühren, doch ist bei ihnen eine sogenannte feinere Staffelung vorgesehen, die bei den Großstädten mit größeren Fernsprechnetzen auf eine Verdoppelung der Gebühren hinausläuft. Endlich ist man auf ein Mittel verfallen, die Fernsprechnetze zur Kapitalbeschaffung für die Postverwaltung heranzuziehen. Diese hat nämlich kein Geld zur Unterhaltung und Ergänzung der Fernsprechanlagen und der Finanzminister läßt den Weg der Anleihe nicht zu. Der Betrieb selber wird auch nach Einführung der neuen Sätze immer noch mit einer Unterbilanz von etwa 1 Milliarde arbeiten. Man will nun die Fernsprechnetze verpflichten, in Raten oder in ganzer Summe an die Postverwaltung 1000 Mark zu zahlen (Ratenansatz 200 Mark), die verzinst werden sollen (der Zinssatz steht noch nicht fest) und die zurückgezahlt werden, wenn der Teilnehmer seinen Anschluß kündigt. Man rechnet auf diese Weise mit einem Aufkommen von 1 Milliarde. Diese Erhöhungen sollen am 1. April in Kraft treten. Sie werden vorher den Reichsrat und die Nationalversammlung beschließen.

— **Rotterdam, 7. März.** Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet die „Daily Mail“, daß die Alliierten Österreich, Bulgarien und Ungarn gefangen werden, ihre Kriegsverbrechen selbst abzurufen. Nur die Türken müssen ihre Missetaten den Alliierten ausliefern. Die an Deutschland gerichtete Aufforderung, Enver Pascha auszuliefern, bleibt, wenn er sich auf deutschem Gebiet befinden sollte, aufrecht erhalten.

— **Zürich, 8. März.** Wie der „Corriere della Sera“ aus San Remo meldet, werden dort bereits die Vorbereitungen für die nächste Zusammenkunft des Völkerrates getroffen. Die Wahl sei auch deswegen auf San Remo gefallen, weil die alliierten Staatsmänner eine Atmosphäre vorgezogen hätten, die den Indiskretionen und den Intrigen fernliege.

— Wir könnten uns satt essen! Von der Nordsee wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ geschrieben: Seit etwa 14 Tagen wird eine unermeßliche Menge auf der Ost- und Nordsee gemacht. Die Fischfänge sind so groß, daß bei richtiger Organisation zurzeit ganz Deutschland reichlich mit frischen Seefischen versehen werden kann.

System Müller
Leipzig, Baumesse, Raum 14/14a.

Gegen Grippe
bestellt man als Eilgut 20 bis 30 Flaschen Heilquelle Karlsprudel bei Biskirchen a. L. Nr. 5.

Der Vaterl. Frauenverein bittet edelbedenkende Menschen um abgelegte oder verbrauchte **Bekleidungsstücke** und **Unterwäsche** zur Unterstützung der armen Wiener Kinder (1) Frau Dr. Lohse. Dr. Bellinger.

Kaufe
Äpfel
per Zentner 80 Mk. und höher. Gesundes Obst kann sofort gebracht werden.

Philipp Keth, Usingen.
Bahnhofstraße 27.

Die Usinger Quarzwerke
G. m. b. H.
verkauft am Montag, den 15. März, nachm. 3 1/2 Uhr, an Ort und Stelle 3 für sie nicht mehr verwendbare schwere

Lastwagen
gegen gleich bare Zahlung (1)

Motorrad,
2 Zylinder, wenn auch reparaturbedürftig, preiswert zu kaufen gesucht. Angebote nimmt entgegen (1b) D. Eisert, Arnoldsbach.

Entlassen ein junges **Guhn.** Wiederbr. gute Verlobung. (1) Karl Bick, Berggasse.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß ich nur noch **Gerste zum Schälen** bis zum 20. März annehme. Weitere Aufträge können nicht mehr erledigt werden. (1)

Emil Keller, Rod am Berg.

Dienstmädchen
für kinderlosen Haushalt gesucht. (1) Albert Göbel, Knopffabrik, Anspach.

Ordentl. Mädchen
für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. (1) Fritz Schäfer, Gemünden i. T.

Kipp-Karren
für Kohlen- und Holzfuhr geeignet, som'e ein fast neuer

Doppelspänner-Wagen
zu verkaufen. (3)

Fritz Reuter, Uffmann.
Fuchs-Wallach, für alle Zwecke geeignet, unter aller Garantie, sowie ein sehr leichtes **Galbvered.**, fast neu, sofort zu verkaufen.

J. G. Hett, Baugeschäft, 2) Bad Homburg — Telefon 513.

Trächtige Ziege
zu verkaufen (2b) Adolf Gorg, Gemünden.